

Beste Kitas fürs ganze Land!

Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen sowie vielen Eltern und Erzieher*innen sind wir Grüne überzeugt: Beste Bildung braucht Qualität UND Gerechtigkeit. Deshalb wollen wir beste Kitas mit sozial gestaffelten Gebühren. Die von der SPD geforderte komplette Gebührenfreiheit halten wir für falsch, weil sie die Qualitätsentwicklung gefährdet und der Bildungsgerechtigkeit im Weg steht.

Unsere Argumente

1) Qualität vor Gebührenfreiheit.

Wir wollen, dass alle Kinder die bestmögliche Förderung in den Kitas bekommen – das hat für uns erste Priorität. Weil jeder eingenommene Steuer-Euro nur einmal ausgegeben werden kann, wollen wir Geld vorrangig in die weitere Verbesserung des Betreuungsschlüssels, längere Öffnungszeiten, qualifizierte Sprachförderung, gelingende Inklusion sowie die Stärkung von Erzieher*innen und damit ihre Aus- und Weiterbildung und eine bessere Bezahlung investieren. Wir wollen Kitas noch mehr von Betreuungseinrichtungen zu Bildungsorten machen.

Gebührenfreiheit gefährdet den Qualitätsausbau. Jeder Euro, den wir für die komplette Beitragsfreiheit ausgeben, fehlt beim Qualitätsausbau, bei der Sprachförderung oder bei der Personalausstattung. Gebührenfreiheit ist gegen den Rat von Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen. Zuletzt in der Anhörung zum Gute-Kita-Gesetz des Bundes wurde deutlich: Gebührenfreiheit gefährdet die Qualitätsentwicklung in den Kitas. Auch viele Eltern wünschen sich vor allem sehr gute Kitas und sind bereit, dafür einen fairen Beitrag zu bezahlen. Das nutzt allen, weil dann starke Schultern mehr tragen als schwache und so die Qualität für alle schneller steigt.

2) Soziale Gerechtigkeit statt Gießkanne.

Beste Bildung braucht Qualität UND Gerechtigkeit. Gerade Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern profitieren besonders von guten Kitas und guter frühkindlichen Bildung. Der Zugang zu guten Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege muss unabhängig vom Geldbeutel und der Herkunft der Eltern sichergestellt sein. Das gelingt mit einer sozialen Staffelung der Gebühren, die Familien mit geringen Einkommen entlastet. Mit den Kommunalen Landesverbänden wollen wir dazu eine neue Mustersatzung verhandeln. Zur Bildungsgerechtigkeit gehört auch, dass wir jedem Kind einen Kita-Platz anbieten können. Dafür müssen wir den Ausbau von Kita-Plätzen weiter vorantreiben. Gebührenfreiheit für alle ist nicht gerecht, solange andere Kinder deshalb noch keinen Kita-Platz finden.

3) Wertschätzung für Erzieher*innen.

Auf die Erzieher*innen kommt es an. Wir wollen den Beruf der Erzieher*innen stärken und mehr junge Menschen dafür gewinnen, eine Ausbildung zu beginnen – denn auf dem Arbeitsmarkt sind Erzieher*innen höchst gefragt. Die Bundesmittel nach dem Gute-Kita-Gesetz wollen wir in Absprache mit den Trägern für die Stärkung von Erzieher*innen verwenden, insbesondere für eine einheitliche Regelung der Leitungsfreistellung und damit für eine kluge Entlastung von Kita-Leiter*innen zugunsten pädagogischer und administrativer Planungsaufgaben. Gebührenfreiheit schwächt Erzieher*innen. Die generelle Gebührenfreiheit entzieht den Kitas wichtige Mittel, die für Aus- und Fortbildung und Maßnahmen wie die Leitungsfreistellung dringend gebraucht werden.